



Oben: Blei – Sinnbild der Sünde (vgl. Sach 5, 5-6)

**Nichts ist so schwer und unerträglich
als Sünde und Ungehorsam**

Nichts ist so schwer und unerträglich als Sünde und Ungehorsam

Gehorsam ist Leben. Ungehorsam ist Tod.

Mönchsprichwort vom heiligen Berg Athos

Schwer wie Blei ist die Sünde.

Die Frau in der Tonne: Sünde und Gottlosigkeit (Aus der siebenten Vision Sacharjas):

Und der Engel, der mit mir redete, trat hervor und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf und sieh! Was kommt da hervor? Und ich sprach: Was ist das? Er aber sprach: Das ist die Tonne, die da hervorkommt – und sprach weiter: Das ist ihre Sünde im ganzen Lande. Und siehe, es hob sich der Deckel aus Blei, und da war eine Frau, die saß in der Tonne. Er aber sprach: Das ist die Gottlosigkeit. Und er stieß sie in die Tonne und warf den Klumpen Blei auf die Öffnung.

Sach 5, 5-8

Die Hure Babylon: Sünde und Gottlosigkeit

Und er brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräueln der Erde. Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.

Offb 17, 3-6

Hl. Johannes Chrysostomus: Über das törichte Verhalten des Hl. Propheten Jona

Jona weigerte sich den Niniviten Buße zu predigen und floh (vgl. Jon 1-4):

... „Als aber der Prophet diese Worte vernahm, ging er nach Joppe hinab, um vor dem Angesichte des Herrn nach Tharsis zu fliehen.“

Wohin fliehst du, o Mensch?

Hast du nicht den Propheten gehört, der da spricht: „Wohin soll ich gehen vor deinem Geiste, und wohin soll ich mich flüchten vor deinem Angesichte?“

- In die Erde? „Aber die Erde ist des Herrn und ihre Fülle.“

- In die Hölle? „Wenn ich in die Hölle hinabsteige,“ heißt es, „bist du da.“
- In den Himmel? „Aber wenn ich in den Himmel hinaufsteige, bist du dort.“
- Auf das Meer? „Auch dort,“ heißt es, „wird mich deine Rechte festhalten.“

Und das widerfuhr ihm.

Aber so geht es mit der Sünde: sie stürzt unsere Seele in große Torheit. Denn wie Diejenigen, die einen schweren Kopf haben und vom Weine berauscht sind, unbedachtsam und unvorsichtig umher taumeln und, mag auch ein Abgrund, mag auch eine jähe Höhe oder irgend etwas Anderes da sein, sorglos hineinfallen; so ist es mit denen, die in die Sünde stürzen: gleichsam berauscht von der Begierde zu sündigen **wissen sie nicht, was sie tun** (vgl. Lk 23, 34); sie haben weder die Gegenwart, noch die Zukunft vor Augen. Sage mir, du fliehst vor dem Herrn? Gedulde dich nur ein wenig, und du wirst durch den Erfolg belehrt werden, daß du nicht einmal dem Meere, das ihm gehorcht, zu entfliehen vermagst. Denn kaum hatte er das Schiff bestiegen, so erhob die See ihre Wogen und trug sie zu einer gewaltigen Höhe empor. Und wie eine treue Magd, die einen Mitknecht auf der Flucht findet, der von den Gütern des Herrn Etwas entwendet hat, nicht von seiner Seite weicht und tausend Hindernisse denen, die ihn aufnehmen, in den Weg legt, bis sie ihn erwischt und zurückgebracht hat; ebenso fand und erkannte das Meer seinen Mitknecht und verursachte den Schiffern tausend Hindernisse: es stürmte, es brauste, nicht um ihn vor Gericht hinzuschleppen, sondern es drohte, das Schiff samt der Mannschaft in den Abgrund zu schleudern, wofern es ihm seinen Mitknecht nicht auslieferte. Was taten nun die Schiffer bei diesem Ereignis? „Sie warfen,“ heißt es, „die Geräte, die auf dem Schiffe waren, ins Meer; allein das Schiff wurde nicht leichter;“ denn noch lag die ganze Last auf ihm, die Person des Propheten, die schwere Last, nicht wegen der Schwere der Person, sondern wegen der Größe der Sünde; **denn Nichts ist so schwer und unerträglich als Sünde und Ungehorsam.** Deswegen stellt sie auch Zacharias unter dem Bilde eines Klumpen Blei vor; David aber schildert ihre Natur mit den Worten:

„Meine Missetaten haben mein Haupt überschritten, und sie sind schwer geworden über mir, wie eine schwere Last.“

Christus aber rief Denen, welche in vielen Sünden lebten, zu:

„Kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seid, und ich will euch erquicken.“

Die Sünde beschwerte also auch das Schiff und hätte es versenken müssen:

Jonas aber lag unten im Schiffe und schlief. Es war ein schwerer, aber kein süßer, sondern ein trauriger Schlaf, in den er nicht aus Schläfrigkeit, sondern aus Schwermut gefallen; denn rechtschaffene Knechte empfinden es bald, wenn sie gefehlt haben. Das widerfuhr auch ihm; denn nach vollbrachter Sünde fühlte er das Drückende derselben; denn das ist die Natur der Sünde: wenn sie geboren ist, so erregt sie der Seele, die sie geboren, Wehen und Schmerzen gegen das Gesetz unserer Geburt; denn sobald wir geboren sind, haben die Geburtsschmerzen der Mutter ein Ende; **kaum ist aber die Sünde begangen, so zerfleischt sie mit Schmerzen die Gedanken, die sie geboren.**

Hl. Johannes Chrysostomus

Seid nüchtern und wacht!

*Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe
und sucht, wen er verschlingen kann.*

1 Petr 5, 8



*Wie vor einer Schlange so fliehe vor der Sünde,
denn wenn du nahe kommst, wird sie dich beißen!*

*Löwenzähne sind ihre Zähne,
sie zerstören das Leben der Menschen.*

Sir 21, 2